

Stellenausschreibungen der deutschen Museen für Ukrainische Kunsthistoriker*innen und Restaurator*innen

Bei Interesse und der notwendigen Qualifikation setzen Sie sich bitte mit einem Museum direkt in Verbindung. Das Museum entscheidet dann, ob eine Zusammenarbeit möglich ist und veranlasst alles Weitere.

HAMBURG

MK&G

Museum
für Kunst
& Gewerbe
Hamburg

Das MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE (MK&G) ist eines der wichtigsten Häuser für Gestaltung in Deutschland. Seine Sammlungen reichen von der Antike bis zu den Innovationen der Gegenwart und umfassen den europäischen, den islamischen und fernöstlichen Kulturraum. Das Museum versteht sich als ein Haus für Diskurse und sieht die Frage der Gestaltung unserer Welt als eines der wichtigsten Themen unserer Zeit. In diesem Sinne bemühen wir uns um Kollaboration, Inklusion, Inspiration, Transparenz und Interdisziplinarität. Unsere Aufgabe als Wissensvermittler*innen und Forscher*innen bleibt dabei zentraler Ausgangspunkt unserer Aktivitäten. Der respektvolle Umgang miteinander wie mit unseren Gästen entspricht unserem Werteverständnis als offenes Haus für Gestaltung.

Im Rahmen der UKRAINE-Förderrichtlinie der Ernst von Siemens Kunststiftung und der Hermann Reemtsma Stiftung sucht das MK&G zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**Eine*n Fotograf*in (m/w/d) aus der Ukraine
Entgeltgruppe E 8 (TV-AVH),
für 12 Monate in Vollzeit (100%).**

Das Gründungsziel des MK&G war es, herausragende kreative Leistungen zu sammeln und zu präsentieren – als Inspirationsquelle und Wissensverbreitung. Dieses Ziel verfolgen wir heute mit unserer digitalen Strategie im digitalen Raum weiter. Für viele unserer digitalen Angebote ist die Sammlung mit ihren vielfältigen Beständen aus unterschiedlichsten Epochen und Kulturen zentraler Ausgangspunkt. Die Ausweitung unserer Bemühungen zur Sammlungsdigitalisierung – insbesondere im Bereich der dreidimensionalen Objekte – ist uns ein wichtiges Anliegen. Für die Sammlungsdokumentation und die Zugänglichmachung in der MK&G Sammlung Online im Einklang mit unserer Open-Access-Policy suchen wir professionelle Unterstützung im Bereich der Objektfotografie.

Ihre Aufgaben

- Fotografische Dokumentation von Objekten unterschiedlichster Epochen und Kulturen im Rahmen von Sammlung, Forschung und Ausstellung, nach Maßgabe der fachlichen Anforderungen (an Authentizität, Farbmanagement und Vollständigkeit)

- Anfertigen digitaler Aufnahmen von 3D-Objekten, u. a. Keramik, Glas, Schmuck, Metall, Möbel inkl. entsprechender Dateibenennung und –Ablage
- Abteilungsübergreifende Zusammenarbeit insbes. mit den Sammlungen, der Fotoverwaltung und dem Projekt Digitale Inventarisierung
- Optimierung und Wartung der technischen Ausstattung des Fotostudios
- Unterstützung und Beratung des Kollegiums beim Anfertigen von Objektfotos
- digitale Bildbearbeitung
- Die Aufnahmen erfolgen im Fotolabor, den Ausstellungsräumen, Werkstätten und Depots. Die Ausrüstung ist zu den Aufnahmeorten zu transportieren

Ihr Profil

- Abgeschlossene Ausbildung im Bereich Fotografie, Dokumentarfotografie (Sach- oder Reprofotografie), Mediengestaltung, einer vergleichbaren Qualifikation oder auf das Aufgabengebiet bezogene einschlägige Fähigkeiten und Erfahrungen
- Erfahrung insbesondere im Bereich dreidimensionaler Objektfotografie
- Berufserfahrung auf dem Gebiet (analoger und) digitaler Fotografie und Studiofotografie
- Fundiertes Fachwissen und Erfahrung in der Anwendung mit Photoshop; fundierte Kenntnisse der elektronischen Bildbearbeitung
- vertiefte Kenntnisse in MS-Office und mit der Arbeit mit Datenbanken;
- erwünscht: Kenntnisse im Bereich musealer Datenhaltung (Formate, Bild- und Metadatenstandards)
- Interesse an aktuellen Entwicklungen und Standards im Feld der digitalen Bildproduktion
- sehr gute schriftliche und mündliche Kenntnisse in Englisch, Kenntnisse der deutschen Sprache von Vorteil
- Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Lust auf Neues
- von Vorteil: Berufserfahrungen in einer vergleichbaren Position, im Kunst- und Kulturbereich; Erfahrung mit DAM (Digital-Asset-Management)
- Affinität und Sensibilität im Umgang mit Kunst und Kulturgut

Wir bieten

- eine vielseitige und anspruchsvolle Aufgabe
- Vergütung und betriebliche Altersvorsorge nach Tarifvertrag der Arbeitsrechtlichen Vereinigung Hamburg e. V. (TV-AVH)
- einen besonderen Arbeitsplatz mit gesellschaftlich relevanten Themen in der Mitte der Stadt
- ein dynamisches, vielseitiges und kollegiales Team
- flexible Arbeitszeiten und Zuschuss zum HVV-Profi Ticket

Das MK&G verfolgt das Ziel, die Vielfalt der Gesellschaft auch in seinem Team abzubilden und setzt sich aktiv für Chancengleichheit, Diversität sowie die Vereinbarkeit von Berufs-, Familien- und Privatleben ein. Das MK&G begrüßt die Bewerbungen von Menschen mit vielfältigen Lebenshintergründen, unabhängig von ihrer ethnischen, kulturellen und sozialen Herkunft, ihrem Alter, ihrer Religion und ihrer sexuellen und geschlechtlichen Identität. Bewerbungen schwerbehinderter bzw. ihnen gleichgestellten Menschen im Sinne des SGB IX werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt (der Einsatzort ist nur eingeschränkt barrierefrei).

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Tulga Beyerle, Direktion

Tel. +49 40 428134-100 oder direktion@mkg-hamburg.de

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Etwaige Vorstellungskosten können nicht übernommen werden.

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 26.06.2022 ausschließlich per E-Mail an bewerbung@mkg-hamburg.de. Bitte speichern Sie alle beigefügten Unterlagen in einem einzigen PDF-Dokument und beachten Sie, dass die Dateigröße des Anhangs 3,5 MB (1 Anhang) nicht überschreitet.

Über die Verarbeitung Ihrer Daten im Rahmen des Bewerbungsverfahrens können Sie sich unter www.mkg-hamburg.de/datenschutz.html informieren.

KAMENZ

Das MUSEUM DER WESTLAUSITZ sucht Unterstützung für das Projekt: „Künstler der Oberlausitz“.

Das Museum der Westlausitz ist ein Mehrspartenhaus in der Trägerschaft des Landkreises Bautzen. Als Regionalmuseum beherbergt es Sammlungen zu Archäologie, Kunst & Kulturgeschichte, Geologie & Paläontologie und Zoologie & Botanik. Jeder der drei Fachbereiche wird von einem Wissenschaftler betreut, zwei weitere Kollegen arbeiten in der Vermittlung. Der Bereich Kunst ist dem Fachbereich Archäologie & Kulturgeschichte zugeordnet, dessen Forschungsschwerpunkt aufgrund der Sammlungsgewichtung in der Vor- und Frühgeschichte liegt.

Mit dem Projekt „Künstler der Oberlausitz“ möchte das Museum die Integration eines/r ukrainischen Kunsthistoriker*in unterstützen und mit Hilfe seiner/ihrer Expertise den inhaltlichen Fokus stärker auf den Bereich zeitgenössische Regionalkunst lenken. Das Projekt ist bewusst zweigliedrig aufgebaut und beinhaltet neben der Bearbeitung eines Bereichs der Kunstsammlung das Kuratieren einer Ausstellung, so dass sich im Alltag kommunikationsintensive Arbeitsinhalte und wissenschaftliche Bearbeitung abwechseln können. Zusätzlich soll versucht werden über Deutschkursangebote die sprachlichen Hürden so schnell wie möglich abzubauen. Von Seite des Museums wird das Projekt daher neben der Fachbereichsleitung von der Museologin / Museumspädagogin des Fachbereichs unterstützt, die den kulturgeschichtlichen Sammlungsbereich betreut und die jährliche Kunstaussstellung organisiert. Das Projekt ist auf die Dauer von max. einem Jahr angelegt.

Das zweigliedrige Projekt

Bearbeitung der Kunstsammlung des Landkreises Bautzen

Die kleine Kunstsammlung des Museums der Westlausitz umfasst Werke regionaler Künstler des 20. Jahrhunderts und hat 2021 mit der Übernahme der Kunstsammlung des Landkreises Bautzen erheblichen Zuwachs erfahren. Die ca. 500 Werke bildender Künstler aus der Oberlausitz konnten aus Kapazitätsgründen bisher nicht bearbeitet und nur zum Teil gesichert werden. Die Kunstsammlung des Landkreises Bautzen umfasst zwei Sammlungsschwerpunkte:

1. Werke des sozialistischen Realismus, die in DDR-Zeit in den verschiedenen Liegenschaften der damaligen Altkreise ausgestellt waren, so in Verwaltungs- und Schulgebäuden sowie Kultur- und Ärztehäusern.
2. Zeitgenössische Werke bildender Kunst aus der Region, die in den letzten 35 Jahren durch Ankäufe, Schenkungen, Übernahmen nach Ausstellungen oder Preisverleihungen des Landkreises oder der vorherigen Altkreise übernommen wurden.

Zur Kunstsammlung des Landkreises Bautzen gehören Werke bedeutender Regionalkünstler wie Sophie Natuschke, Rudolf Harmetz, Max Walter Ulbrich, Rolf Werstler, Jürgen Haufe, Iris Brankatschk, Gottfried Zawadski, Fritz Tröger, Georg Baselitz, Almut Zielonka, Dietmar Wappler und Jan Buck. Ein Teil der Werke wurden dem Museum bereits übergeben, sind aber durchmengt mit Kunstdrucken und kunsthandwerklichen Arbeiten, die wohl ursprünglich als Ausstattungstücke für die Bürogebäude des Landratsamtes gedacht waren und in einem ersten Arbeitsschritt von den zu sichernden Kunstwerken getrennt werden müssen. Der andere Teil der Kunstsammlung befindet sich noch in den Fluren und Büros der verschiedenen Liegenschaften des Landkreises und muss dort vor der Bearbeitung identifiziert und gesichert werden. Im Rahmen des Projektes sollen die Werke inventarisiert, kunsthistorisch bearbeitet, digitalisiert, in der Sammlungsdatenbank erfasst und in museum-digital aufgenommen werden. Nach der Bearbeitung sollen sie über Ausstellungen und Publikationen einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

Jubiläumsausstellung Gottfried Zawadski

Unter dem Stichwort „Künstler aus der Region“ präsentiert das Museum seit 2000 jedes Jahr eine eigene Kunstausstellung, die regionalen Künstlern und Künstlergemeinschaften ein Podium bietet. Flankiert wird die Ausstellung von einem Katalog und einem umfangreichen Begleitprogramm. 2022 will das Museum Neuland betreten und plant anlässlich des 100. Geburtstag von Gottfried Zawadski (1922–2016) eine Ausstellung über sein Lebenswerk. Gottfried Zawadski ist einer der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler der Oberlausitz. Nach dem 2. Weltkrieg gelingt es ihm sein Studium an der Hochschule für Bildende Kunst Dresden fortzusetzen und er integriert sich schnell in die wachsende Kunstszene Sachsens. Als freier Künstler konzentriert er sich nach dem Studium auf Wandmalerei und Grafik. In DDR-Zeiten macht er sich vor allen durch die Gestaltung von etwa 500 Glasbildfenster, Wandbildern und Betonglasbildern in In- und Ausland einen Namen. Nach 1989 widmet er sich mit ganzer Leidenschaft der Malerei, initiiert Ausstellungen, wird Vorsitzender des neu

gegründeten Westlausitzer Kunstvereins. Besonders in dieser zweiten Hälfte seines Schaffens engagiert er sich verstärkt als Mentor für Schüler, Studenten, aber auch für Kunsterzieher und Kunstinteressierte. Rastlos gelingt es ihm seine schöpferische Kraft bis ins hohe Alter zu erhalten und seinem Werk immer wieder neue Wendungen zu geben.

Partner bei der Entwicklung der Jubiläumsausstellung ist sein Sohn Thomas, der den künstlerischen Nachlass seines Vaters betreut. Ziel der Konzeption ist es das vielfältige Werk dieses einzigartigen Künstlers in seinen wichtigsten Schaffensphasen abzubilden. Allerdings deckt der von Thomas Zawadski betreute

Nachlass nur einen Teil der verschiedenen Schaffensperioden des Künstlers ab. Einige Werke sind Bestandteil der Kunstsammlung des Landkreises Bautzen. Zahlreiche Werke befinden sich heute in verschiedenen sächsischen Museen und in Privathand. Die Füllung der Werkslücken setzt eine intensive Recherche voraus, die das Museum allein nur zu einem kleinen Teil schließen könnte. Die Inszenierung der Schaffensentwicklung von Gottfried Zawadski fordert außerdem zu einem intensiveren kuratorischen Engagement heraus, als die sonstigen Werkspräsentationen der jährlichen Kunstaussstellungen, eine Herausforderung der sich das Museum gern stellen möchte.

Kontakt:
Friederike Koch-Heinrichs
Museumsleitung & Leitung FB Archäologie
E-Mail: friederike.koch@museum-westlausitz.de
Website: www.museum-westlausitz.de

Das BADISCHE LANDESMUSEUM (BLM) mit seinem Hauptsitz im Schloss Karlsruhe und seinen acht Außenstellen und Zweigmuseen ist mit jährlich rund 300.000 Besuchern eines der erfolgreichsten Museen in Baden-Württemberg. Neben seinen bedeutenden kulturgeschichtlichen Sammlungen ist es für seine Großen Sonderausstellungen bekannt.

Das Badische Landesmuseum führt in Kooperation mit dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz und gefördert von der Kulturstiftung der Länder die Konservierung und Restaurierung einer 1,20 m hohen, qualitativ hochwertigen antiken Vase (um 350 v. Chr.) durch.

Hierfür wird befristet zum 01.07.2022 für die Dauer von 9 Monaten

ein*e Objektrestaurator*in (m/w/d)

gesucht.

Der Beschäftigungsumfang beträgt 100%, die Vergütung erfolgt nach EG 11 TV-L.

Grundsätzlich ist die Stelle auch teilbar. Bei Interesse an einer Teilzeittätigkeit geben Sie bei Ihrer Bewerbung bitte den gewünschten Beschäftigungsumfang an. In geringem Umfang ist auch nach vorheriger Absprache Mobile Arbeit möglich.

Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit sind:

- Selbständige Weiterführung der Planung/Konzeption und Durchführung von Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten des hochkarätigen antiken Gefäßes
- Entwicklung eines Präventivkonzeptes für den künftigen Umgang mit dem Objekt (Transport, Präsentation, Lagerung)
- Durchführen von herstellungstechnischen und materialwissenschaftlichen Untersuchungen
- Vorbereitende Arbeiten für naturwissenschaftliche Auswertungen und Interpretationen durch externes Forschungslabor
- Anfertigen von Probenmaterial
- Entwicklung innovativer Lösungsansätze
- Kommunikative Schnittstelle für alle Projektbeteiligten

Wir erwarten folgende Kenntnisse / Fähigkeiten:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Konservierung/Restaurierung oder vergleichbare Ausbildung
- Erfahrung im Bereich der Restaurierung/Konservierung anorganischer Werkstoffe
- selbständiges Arbeiten nach aktuellem wissenschaftlichem Standard in der Keramik Konservierung/Restaurierung
- Teamfähigkeit, schnelle Auffassungsgabe, Koordinationstalent, ein besonders hohes Maß an Verantwortungsgefühl und Offenheit
- Fähigkeit, sowohl digitale Arbeitsprozesse umzusetzen als auch bei der Betreuung, Beurteilung und praktischen Durchführung komplexer naturwissenschaftliche Untersuchungen mitzuwirken
- Eigenständiges, zielorientiertes Arbeiten
- Praktische Umsetzung der zu leistenden Restaurierungsmaßnahmen (Stabilisierung, Festigung, wissenschaftliche Konservierung, Präsentation)
- Erfahrung bei der komplexen Dokumentation von Forschungsergebnissen in Schrift und Bild (Kartierung, Digitalisierung mit Scanprojektion usw.)
- Bereitschaft die Ergebnisse zusammen mit dem BLM zu publizieren und ggf. in Vortragsreihen darzustellen
- Wünschenswert sind Kenntnisse in der Abwicklung administrativer Prozesse mit der Datenbank Imads oder vergleichbarer Datenbanken
- Bereitschaft und Freude mit uns und unserem Kooperationspartner (RGZM, Mainz) zusammenzuarbeiten

Schwerbehinderte Bewerber*innen werden bei gleicher Eignung vorrangig berücksichtigt. Bitte vermerken Sie einen entsprechenden Hinweis in Ihrem Anschreiben und fügen Sie den Nachweis bei.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 08.05.2022 unter Angabe des Betreffs „Restaurierung“ an das Badische Landesmuseum:

Badische Landesmuseum
 Referat Personal und Finanzwesen
 Schlossbezirk 10, 76131
 Karlsruhe

Bewerbungen per Mail bitte an bewerbungen@landesmuseum.de

Für weitere Fragen können Sie sich an Herrn Morr Leitung des Referates Restaurierung, unter der Tel. Nr. 0721/926-6511 oder per Mail an oliver.morr@landesmuseum.de wenden.

Bitte beachten Sie, dass die Bewerbungsunterlagen nur zurückgesendet werden, wenn ein ausreichend frankierter, adressierter Briefumschlag beigelegt ist. Ansonsten werden nach Abschluss des Verfahrens alle Unterlagen vernichtet.

Nähere Informationen zum Badischen Landesmuseum finden Sie auch im Internet unter www.landeseum.de

[Datenschutzhinweis für Bewerber](#)

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist dem Badischen Landesmuseum ein wichtiges Anliegen und ist zu jeder Zeit gewährleistet. Alle persönlichen Daten, die im Rahmen einer Bewerbung bei uns erhoben und verarbeitet werden, sind durch technische und organisatorische Maßnahmen gegen unberechtigte Zugriffe und Manipulation geschützt.

Ihre Daten werden ausschließlich zur Bearbeitung Ihrer Bewerbung innerhalb des Badischen Landesmuseums verwendet und entsprechend den gesetzlichen Vorschriften streng vertraulich behandelt. Sollten Sie Ihre Bewerbung per E-Mail schicken, dann sollten Sie bitte beachten, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei einer Kommunikation per unverschlüsselte E-Mail nicht ausgeschlossen werden können. Fragen und Anregungen zum Datenschutz.

Falls Sie Fragen oder Anregungen zum Thema Datenschutz haben, wenden Sie sich bitte an

unsere Datenschutzbeauftragte.

E-Mail: despina.antonatou@landesmuseum.de

MARBURG



Die Abteilung Staatsarchiv Marburg des HESSISCHEN LANDESARCHIVS mit Sitz in Marburg/Lahn verwahrt im Zusammenhang eines der bedeutendsten europäischen Urkundenbestände eine Sammlung von mehr als 12.000 abgefallener Siegelabdrücke

v.a. aus Mittelalter und Neuzeit. Diese werden in einem mehrjährigen Projekt gereinigt, zur fachgerechten Lagerung im Archivmagazin konservatorisch verpackt, (um-)signiert und in einem separaten Arbeitsschritt nachfolgend durch archivische Fachkräfte neu erschlossen. Die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts und

das Land Hessen haben 2021 die konservatorische Bearbeitung einer ersten Charge im Umfang von rund 5.500 Siegelabgüssen gefördert (vgl. https://landesarchiv.hessen.de/siegelreinigung_siegelneuverpackung). Für die Fortsetzung des Projekts bieten wir restauratorischen Fachkräften, Buchbinder*innen oder Personen mit anderen vergleichbaren oder einschlägigen Ausbildungen und Berufserfahrungen, die aufgrund

des russischen Einmarschs in die Ukraine nach Deutschland geflohen sind, gerne eine vorübergehende Beschäftigung an. Erforderlich sind Sorgfalt und schonender Umgang mit dem Kulturgut. Wünschenswert sind Kenntnisse der englischen Sprache. Im Einzelnen umfasst die Tätigkeit folgende Aufgaben:

1. Entnahme von Siegelabdrücken aus hölzernen Schüben;
2. Sicherung von beiliegenden Kontextinformationen.
3. Reinigung der Siegelabdrücke selbst, ggf. der Holzkapsel

4. (Boden und Deckel) sowie der Siegelanbringung (in der Regel Pergamentstreifen).
5. Die Reinigung wird überwiegend mit einem Weichpartikelstrahlgerät oder einem
6. Pinsel vorgenommen.
7. Signieren der neuen Behältnisse; diese werden, wie alles andere benötigte
8. Material samt Arbeitsplatzausstattung, durch den Arbeitgeber gestellt.
9. Einlegen der Objekte in die neuen, signierten Behältnisse mit Vliesen zur
10. Sicherung gegen Verrutschen.
11. Eingabe von wenigen Grunddaten (z. B. Siegelmaße) in einer Excel-Tabelle.

Arbeitsort kann sowohl der Standort Marburg/Lahn, als auch der Standort Neustadt (Landkreis Marburg – Biedenkopf; dort befindet sich die zentrale Restaurierungswerkstatt des Staatsarchivs Marburg) sein. An beiden Standorten stehen geeignete Arbeitsplätze zur Verfügung.

Wie beim Vorprojekt ist eine befristete Beschäftigung nach der Eingruppierung E 5 (TV-Hessen) vorgesehen.

Das Angebot bietet die Möglichkeit, in einem hochmotivierten Team zum Originalerhalt eines Stücks europäischen Kulturguts aktiv beizutragen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte beim Teamleiter
Dr. Francesco Roberg
Tel. 06421/9250160
E-Mail: franz.roberg@hla.hessen.de

Stuttgart

Das Institut für Konservierungswissenschaften an der STAATLICHEN AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE Stuttgart ist Ansprechpartner für Restaurator:innen mit laufenden Forschungsprojekten, denen wir mit der Unterstützung der UKRAINE-Förderlinie der Ernst von Siemens Kunststiftung und der HERMANN REEMTSMA STIFTUNG ggf. einen Ort für die Fortsetzung ihrer Arbeit bieten können oder weitere mögliche Kontakte vermitteln können.

Die Akademie unterstützt darüber hinaus ukrainische Studierende aus den Fachbereichen der Restaurierung: <https://www.abk-stuttgart.de/aktuell/neuigkeiten/news-single-view/aktuell/show/News/informationen-fuer-studierende-aus-der-ukraine-information-for-students-from-ukraine-informacijadlja-studentiv-z-ukrajini.html>.

Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart:
<https://www.abk-stuttgart.de/hochschule/einrichtungen/institute/insitut-fuer-konservierungswissenschaften.html>

Kontakt (deutsch, Englisch): irene.brueckle@abk-stuttgart.de